

Assassinen

Von abgemeldet

Überraschende Wendungen

Hallo! *aus einem schneehaufen hervorschaut* Das nächste kap, wie versprochen. Leider ein bisschen kurz, dafür wird das nächste Kapitel höchst wahrscheinlich doppelt solange und es passiert so einiges ^^

Ein riesengroßes Dankeschön für die Kommiss! Stellvertretend von Dragon_Prayer und mir, wir haben uns riesig darüber gefreut! Und wir haben auch brav fleißig weiter geschrieben, ein Ende der Geschichte ist nicht so bald in Sicht! ^^

Es freut mich, dass ihr Mingming auch alle so sehr hasst, und glaubt mir, ihr werdet sie nach diesem und vor allem dem nächsten Kapitel noch sehr viel mehr hassen!

Es könntest sein, dass sogar noch dieses Wochenende schon das neunte Kapitel kommt, mal schauen, was ich heute noch so schaffe. ^O^

Nochmal dankeschön für die Kommiss, ich hoffe, ihr schreibt uns auch weiterhin...büdde?

eure fin

Kapitel 8: Unerwartete Wendungen

In einem der zwielichtigsten Stadtviertel Tokyos gab es ein Pub, das als berüchtigter Assasinentreffpunkt stadtbekannt war. Das Black Dagger war der Ort, an dem sich alles was Rang und Namen hatte im Geschäft mit dem Tod traf und unter sich sein konnte. Für einen Auftragskiller war es immer die erste Adresse, wenn es um Neuigkeiten und Gerüchte ging. Selbst Mitarbeiter von Hydra waren unter ihnen und so war es nichts Ungewöhnliches, dass an diesem Abend das Pub nur so von Assassinen wimmelte, die alle Informationen über den Mord an einem Hydraangestellten suchten. Aus Furcht, dass hinter diesem Attentat mehr steckte und sie vielleicht die nächsten sein könnten. Noch wussten nur Wenige die wahren Gründe, die hinter dem Mord von Lee standen, und einer von ihnen befand mitten unter ihnen. In einer dunklen Ecke des Pubs saß Ray, eine Baseballkappe tief in sein Gesicht gezogen und beobachtete das Geschehen. Da er in der Szene nicht unbekannt war, hatte er sich, um nicht erkannt zu werden, zwangsläufig eine Verkleidung zulegen müssen. Die für ihn untypische grellbunte Jacke, unter der er seinen Zopf versteckt hatte, und die Kappe hatte er in einem Kaufhaus geklaut. Er machte den Anschein eines harmlosen Kleinkriminellen, der sich auf Versehen in den Assasinentreffpunkt verirrt hatte.

Er wartete schon seit Stunden auf eine ganz bestimmte Person, die, wie er annahm, es sich nicht nehmen lassen, selbst von ihrer ‚grandiosen‘ Tat zu erzählen. Ja, Mingming

würde sich hier neue Anhänger suchen und die ganze Szene würde sich in zwei Lager aufteilen. Die, die loyal zu Hydra standen, und die, die sie vernichten wollten.

Aber Ray würde es nicht soweit kommen lassen. Nach scheinbar endloser Zeit hörte er endlich das unverkennbar schrille Lachen Mingmings in seiner Umgebung und hatte sie nach einigem Suchen auch sofort entdeckt. Umringt von ihren Bodyguards stand sie am Tresen, flirtete ausgiebig mit einigen Kollegen und erzählte so laut, dass so gut wie das ganze Pub sie hörte, von ihrem Erfolg.

Diese Frau war einfach nur noch widerwärtig, Ray musste sich zusammen reißen, um sich nicht zu übergeben. Er stand auf und bewegte sich so unauffällig wie möglich auf sie zu. Obwohl er den Kopf gesenkt hielt, ließ er sie nicht mehr aus den Augen. Jetzt war endlich seine Chance gekommen, und er würde sie nutzen!

Völlig auf Mingming konzentriert bekam er nicht mit wie er von Kai, der angespannt an einer Wand lehnte, beobachtet wurde. Und auch nicht, wie gewisser Russe den Kopf reckte, als er die Dolche, die er in seinen Ärmeln versteckt hatte, hervorzog.

Die letzten Meter überwältigte ihn die Ungeduld und fing an zu rennen, rempelte mehrere Leute an und war schon beinahe am Ziel, als er von einem Begleiter Mingmings grob am Arm gepackt wurde. Ray entkam zwar dem Verteidiger mit einem Faustschlag in den Magen, doch sofort standen an dessen Stelle zwei weitere Muskelprotze, die bedrohlich auf ihn zukamen. Inzwischen hatten auch die restlichen Gäste mitbekommen, was sich in ihrer Mitte abspielte und in die entstandene Stille schallte Mingmings Stimme, die mit einem hämischen Grinsen den Befehl gab, Ray umzubringen.

Doch Ray verlor keine Zeit und schaltete seinen ersten Widersacher mit einem gezielten Dolchstoß in die Magengegend aus. Er wollte sich schon wieder Mingming zuwenden, als er plötzlich an der Kehle gepackt und mit voller Wucht an die nächste Wand geschleudert wurde. Nachdem die Sternchen vor seinen Augen wieder einigermaßen verschwunden waren und er stöhnend versuchte, wieder aufzustehen, bemerkte er nur aus den Augenwinkeln eine Person neben sich und im nächsten Moment schrie er vor Schmerzen laut los. Einer der Männer hatte ihn mit einem Dolch am Oberschenkel verletzt. Bevor Ray seine Hände auf die blutende Wunde drückten konnte, sah er jedoch ein weiterer Dolch, der gefährlich nahe seiner Halsschlagader schwebte.

Schließlich verlor Kai seine Geduld und mischte sich in den Kampf ein. Er schlug Rays Angreifer von hinten den Dolch aus der Hand und setzte ihn dann mit einem Handkantenschlag in den Nacken außer Gefecht. Ray, der sofort in Protestgeschrei ausbrach, packte er energisch am Kragen und schleppte ihn in Richtung Ausgang, nach allen Seiten tretend und schlagend.

Der Chinese versuchte verzweifelt, sich loszureißen. Er konnte doch nicht so kurz vor dem Ziel aufgeben.

"Lass mich los! Ich muss zurück, schnell, LASS MICH LOS!!"

Er ging nun auf Kai los und tat alles, um sich zu befreien. In seinem Wahn, zurückzukehren, bemerkte er nicht, wie der tiefe Schnitt an seinem rechten Oberschenkel immer mehr zu Bluten anfang und inzwischen schon sein ganzes Hosenbein mit der roten Flüssigkeit voll gesogen war. Den pochenden Schmerz hatte er schon längst verdrängt.

Kai riss in hingegen endgültig aus dem Pub und schlug die Tür hinter sich zu. Er zog Ray hastig in die nächste Seitengasse und fauchte ihn währenddessen an: "Halt die Klappe, halt einfach die Klappe, okay?! Du wärst grad fast draufgegangen, Mingming

hättest du nie auch nur ein HAAR krümmen können!"

Der Russe fasste sich an den Kopf.

"Scheiße, wie kann einer so naiv sein??"

Ray konnte sich endlich von Kai wegstoßen und ließ seine ganze Frustration nun an Kai aus.

"Was geht dich das alles an? Du hast doch gesagt, dass es dir egal ist! Warum lässt du mich dann nicht endlich in Ruhe?"

Er hatte Tränen in den Augen vor lauter Verzweiflung. Warum schaffte er es nicht Mingming endlich zur Strecke zu bringen, so wie er es seinem besten Freund geschworen hatte? Warum nur zum Teufel musste ständig etwas dazwischen kommen?

Kai sah in ausdruckslos an und griff nach langen Zögern nach den Handgelenken des Jüngeren, blickte ihm in die immer noch vor Wut funkelnden Augen.

"Weil ich nicht will, dass du stirbst, Kätzchen. Ich will es nicht."

„Was red ich eigentlich?“

Ray erstarrte und sah Kai mit großen Augen an. Hatte er gerade richtig gehört?

"Was...?"

Sein Gegenüber hatte zum ersten Mal seit langem keinen coolen oder sarkastischen Spruch parat und schüttelte den Kopf. Dabei wiederholte er planlos: "Ich will es nicht. Es gibt keinen anderen Grund..."

Er umklammerte Rays zu Fäusten geballte Hände, als hätte er Angst, er könnte im nächsten Moment weglaufen.

Ray dagegen hatte keine Ahnung, was er dazu sagen sollte. Er hätte ein solches Geständnis nie, nie ihn hundert Jahren, von dem eiskalten Killer erwartet. Es war so ungewohnt, Kai so reden zu hören. Und obwohl er immer noch wütend auf ihn sein sollte, konnte er es plötzlich nicht mehr. Er schaffte es nicht mehr, sich von Kai loszureißen und zurück zugehen. Mingming hatte bestimmt schon Unterstützung bekommen, und Ray hatte nun andere Dinge zu tun, als sie zu verfolgen. Der planlose Russe vor ihm zum Beispiel.

Ihm fiel keine geeignete Erwiderung ein, und so konnte er ihn nur wortlos anstarren, auf eine Reaktion von Kai wartend.

Dieser zog sein Gesicht nun zu sich heran, als ihm weiterhin die Worte fehlten.

„Jetzt starr mich nicht so an...!“

Vorsichtig suchte er Rays Lippen.

Ray ließ sich auf Kais Kuss ein, nahm Kais Gesicht in seine Hände, um ihn festzuhalten. Er wollte nicht noch einmal eine solche Überraschung wie bei ihrem ersten Kuss erleben, als Kai einfach abgehauen war.

Kai hatte gerade vergessen, dass Mingmings Schläger vermutlich immer noch auf der Suche nach ihnen war und konzentrierte sich voll auf den Kuss. Nach einer Weile stupste er fordernd die Lippen des Jüngeren an und drängte Ray an die Gassenwand zurück.

Ray öffnete seinen Mund, um Kais Zunge Einlass zu gewähren und festigte seinen Griff um Kais Kopf. Oh nein, diesmal würde er Kai nicht gehen lassen. Er wusste nicht, dass Kai Derartiges auch gar nicht vorhatte. Der Ältere spielte vertieft mit Rays Zunge und schlang die Arme um Rays Taille. Dieser konnte der Versuchung nicht widerstehen und fuhr mit beiden Händen durch Kais zweifarbigen Haar. Er hatte

definitiv seine neueste Lieblingsbeschäftigung gefunden!

Ray spürte, wie Kai mit seinen Händen auf seinem Rücken auf und ab strich und er seine Lippen von seinen löste, um sie an Rays Hals zu drücken.

Nach einiger Zeit konnte Ray den Schmerz, der von der immer noch blutenden Wunde an seinem Bein herrührte, nicht mehr verdrängen und schob Kai von sich. Er sah ihn entschuldigen an, hoffend, dass er ihn verstand.

"Warte! Ich muss mich langsam um mein Bein kümmern!"

Kai nickte fast enttäuscht, als auch noch die Stimmen von Mingmings Truppe in der Nähe erklangen.

"Du hast Recht. Ich bring dich besser nach Hause. Komm..."

Er griff nach Rays Hand, aufmerksam auf die Stimmen horchend, die näher zu kommen schienen. Mingming hatte anscheinend nicht vor, Ray so schnell gehen zu lassen. Und wenn diese Hohlköpfe nach einer Weile auf die Idee kommen würden, der Blutspur zu folgen, waren sie nicht mehr sicher.

Inzwischen suchte Ray verzweifelt in seinen Taschen nach etwas, um seine Wunde wenigstens notdürftig zu verbinden, als sein Blick an Kais Schal hängen blieb, der sich dafür wirklich gut eignen würde. Aber würde er ihn auch Ray geben?

"Kai? Kann ich mir deinen Schal bitte ausleihen?"

Und das Udenkbare geschah, Kai händigte ihm seinen heiß geliebten Schal aus und hielt sogar Wache, während Ray seine Wunde abband.

Zufrieden mit dem provisorischen Verband machte Ray einen Knoten und nickte dann Kai zu.

"Müsste halten. Lass uns gehen!"

Er folgte Kai humpelnd und biss sich krampfhaft auf die Lippen um nicht vor Schmerzen los zu schreien.

Einige Zeit später gab Kai ihm Rückendeckung, als Ray die Haustür zu seinem Appartement, das ganz in der Nähe des Hydrahauptquartiers war, aufsperrte. Der Russe folgt ihm bedenkenlos in die kleine Wohnung und wartete im Wohnzimmer, während Ray aus dem Badezimmer einen Verbandskasten holte und schließlich unschuldig seine Hose auszog, um seine Wunde besser versorgen zu können. Er war sich nicht bewusst, dass Kai immer noch anwesend war, und dass ihn die ganze Sache nicht unberührt ließ. Tatsächlich wurde dieser nun knallrot im Gesicht und begann interessiert die Einrichtung [die der Wohnung natürlich...] zu betrachten. Er unterdrückte dabei gewaltsam die Frage, ob er Ray helfen sollte.

Ray benutzte ein feuchtes Tuch, um die Wunde großzügig zu säubern und inspizierte sie genau, bevor er erleichtert seufzte.

"Der Schnitt muss zum Glück nicht genäht werden. Kannst du mir mal kurz bei Bandagieren helfen?"

Er grinste gedanklich bei Kais rotem Kopf.

Kai dagegen droppte innerlich.

"Natürlich... <<°"

Er wendete sich nun doch Rays Bein zu und half ihm LEICHT nervös dabei, den Verband anzulegen. Dabei spürte er, wie sein Puls einen Tick schneller ging.

Als der Verband schließlich fest saß, lächelte Ray Kai dankbar an. Er hatte die ganze Situation wirklich höchst erheiternd gefunden, Kais Reaktionen waren nicht sehr unauffällig gewesen...

"Danke."

Er beschloss, Kai von seinem ‚Leiden‘ zu befreien und stand auf, um sich eine neue

Hose zu holen, während Kai ihm planlos hinterher starrte.

,Fuck... was für ein Tag.'

Ray wuselte schließlich um Kai herum und räumte die bluten Sachen weg. Die hässliche Jacke und die Hose landeten sofort im Müll. Danach ließ er sich in einen Sessel fallen und schaute Kai an.

"Und was jetzt?"

"Tja..."

Kai sah sich für einen Moment schon im Krankenschwesterdress durch Rays Wohnung rennen.

"Ich weiß nicht, kommst du alleine klar?"

"Hmmm... das meint ich nicht. Was ist mit Mingming?"

Kai jaulte innerlich auf.

"Ach ja, ähm... scheiße Mann, du hast doch jetzt gesehen, dass du nicht an sie rankommst!

Vergiss es vielleicht kriegst du irgendwann mal Gelegenheit, sie umzunieten, aber bis dahin..." Er sah ihn ernst an. "Halt dich von ihr fern, okay?"

Ray hatte genug von den Auseinandersetzungen mit Kai wegen diesem Thema, außerdem hatte ihn nach der heutigen Aktion das Gefühl beschlichen, dass er in Sachen Mingming eine andere Strategie benötigte als nur blind loszuschlagen. Und mit seinem verletzten Bein würde das in nächster Zeit sowie so nicht werden. Nebenbei könnte die Sache noch einige Konsequenzen nach sich folgen lassen. Seine Vorgesetzten würden nicht sehr begeistert sein.

"In der nächsten Zeit lass ich sie in Ruhe. "

Er lächelte traurig.

"Aber ich werde die Sache nicht vergessen."

Kai seufzte auf und erhob sich.

"Ist okay. Ich geh dann jetzt wohl besser..."

Ray folgte Kai zur Tür und verabschiedete ihn. Obwohl im der Russe vielleicht das Leben gerettet hatte, sah sein Stolz keinen Grund ihm dafür zu danken. Hey, er hatte nicht darum gebeten, mit Gewalt aus dem Pub geschliffen zu werden.

,Ich brauch jetzt erst mal ne Stunde Schlaf.'

Kai wartet, bis die Tür hinter im ins Schloss fiel, und atmete dann tief durch.

,Ich brauch jetzt erst mal ne Flasche Wodka.'